DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

# Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 22 4/2015

Zeit zum Innehalten - wie sehr wünscht sich das Jeder, insbesondere zum Jahresende in der Weihnachtszeit. Doch ein Rückblick sei auch in diesem Jahr wieder gestattet.

Wünsche hatte bestimmt Jeder zu Beginn des Jahres in der Silvesternacht gefasst. Ob immer realisierbar - das ist erst einmal nachrangig. Wer weiß das schon zu Beginn eines Jahres? Träumen muss man manchmal, die Realität holt uns oftmals schneller ein, als uns lieb ist oder auch bewusst wird!

Vor uns lag die Einkommensrunde 2015, gut vorbereitet waren wir, viele Gespräche hatten wir in der Vergangenheit in der Politik, aber auch mit unseren Mitgliedern geführt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen, auch wenn der Ausgleich für das gestrichene Weihnachtsgeld immer noch offen ist. Auch die Beschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht zur Seniorität und die Ergebnisse hierbei sind wieder ein Stück Realität. War so nicht unbedingt zu erwarten, aber .... .
Besser sah es hingegen mit den Beförderungen aus, konnten doch die Möglichkeiten aus den realisierten Stellenhebungen im Doppelhaushalt 2015/2016 genutzt werden, zum Vorteil der Kolleginnen und Kollegen. Gleiches gilt für die gestiegene Arbeitsbelastung leider - noch - nicht. Die Signale steigen, trotz Bevölkerungsrückgang in Sachsen, die EDV bringt nicht die prognostizierte Entlastung. Aber zumindest bei der Telearbeit ging es wieder ein Schritt in Richtung Zukunft, einige Schritte - gern auch etwas schneller! - müssen noch folgen. Auch andere Wünsche sind noch offen! Verbesserung in der Gewinnung des dringend benötigten Nachwuchses, quantitative und qualitative Sicherstellung des notwendigen Personalbedarfs in der Zukunft, sozialbegleitende Maßnahmen bei den bevorstehenden Fusionen der Finanzämter ..... um nur einige zu nennen!



Gern sagen wir als DSTG Sachsen Danke für die Arbeit jedes Mitgliedes, auf Bundes- und Landesebene, in den Ortsverbänden, in den Personalvertretungen und in den vielen anderen ehrenamtlichen Funktionen. Das ehrenamtliche Engagement ist keine Selbstverständlichkeit! Es geht hierbei um die berechtigten Interessen Vieler!

Wir wünschen allen eine friedliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr!
Gemeinsam wollen wir an die Aufgaben des nächsten Jahres gehen und viele Wünsche warten auf ihre Realisierung .....

**Aus dem Inhalt:**


| | |
|---|---|
| Frohe Weihnachten! | S. 1 |
| Bundeshauptvorstand 2015 | S. 2 |
| Landeshauptvorstand 2015 | S. 3 |
| Positionen, Landesjugendausschuss | S. 4 |
| Aktuelles aus der Frauenvertretung | S. 5 |
| Deutschlandturnier, Personalvertretungsgesetz | S. 6 |
| Mittelsächsiches Bowling-Turnier | S. 7 |
| Weihnachten im OV Chemnitz-Süd | S. 8 |
| Bildungsreise OV Görlitz | S. 9 |
| Der ewige Azubi | S. 9 |
| Sonst noch Wünsche? | S. 11 |
| Weihnachtsrätsel | S. 12 |


DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet : www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

## Bundeshauptvorstand 2015 der DSTG



Der Bundeshauptvorstand der DSTG des Jahres 2015 tagte am 17./18. November 2015 in Görlitz. Die Landesleitung der DSTG Sachsen war mit ihren Mitgliedern vertreten.

Die Tagung stand unter dem Motto „25 Jahre DSTG in den Neuen Bundesländern“. Aus diesem Anlass wurde auch Görlitz als östlichste Stadt Deutschlands ausgesucht, geht doch hier die Sonne 34 Minuten eher auf als in Aachen. Zugleich fiel die Wahl auf Görlitz, weil diese Stadt wieder zu einen der Schönsten in Deutschland zählt.



Als gastgebender Landesverband waren viele Fragen der Organisation bei der DSTG Sachsen angesiedelt. Um es vorweg zu nehmen: Es gab von allen Seiten Lob! Zugleich warben wir für die Region, die bei den Teilnehmern aus den alten Bundesländern kaum oder gar nicht bekannt war.



Doch neben all der Schönheit, die es zu genießen galt, wurde natürlich die Tagesordnung des Bundeshauptvorstandes „abgearbeitet“. Mit dem Lagebericht der Bundesleitung wurden die Mitglieder des Bundeshauptvorstandes über die Aktivitäten der letzten 6 Monate auf Bundesebene informiert. Der „Tag der Steuergerechtigkeit“ stand dabei ebenso im Mittelpunkt, wie das aktuelle Geschehen rund um die Steuerpolitik. Haushaltsangelegenheiten, die Tätigkeitsberichte der Tarifkommission, Bundesfrauenvertretung, Bundesjugendleitung, Seniorenvertretung und Schwerbehindertenvertretung waren ebenso auf der Tagesordnung, wie die des Bildungs- und Werbeausschusses. Der Bericht der Deutschen Finanzsporthilfe und aus der Union des Finanzpersonals bildeten den Abschluss der Berichterstattung.




Breiten Raum nahm dann die Diskussion um die Folgen in Bezug auf Rechtsschutz für die DSTG-Mitglieder aus den Gesetzen zur Neuordnung des Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrechtes auf Länderebene ein. Die DSTG-Bundesleitung wurde ersucht, sich gegenüber dem dbb dafür einzusetzen, dass den Landes- und Bezirksverbänden der DSTG – und damit den Mitgliedern – wirksamere Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Interessen zukommt.

Im Rahmen der Tagung fand eine öffentliche Veranstaltung zum Motto des Hauptvorstandes statt. Hierzu konnten zahlreiche Vertreter des SMF und LSF, der Finanzämter und der Fachhochschule Meißen sowie des Ausbildungszentrums Bobritzsch begrüßt werden. Den Festvortrag hielt, in Vertretung für den kurzfristig entschuldigten Finanzminister, der Steuerabteilungsleiter Herr Görlich. Abgerundet wurde diese Veranstaltung durch einen Trailer, der die 25 Jahre des DSTG in den neuen Bundesländern Revue passieren ließ.

*(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)*

## Landeshauptvorstand der DSTG Sachsen

Wie angekündigt fand der diesjährige Landeshauptvorstand der DSTG Sachsen am 17./18. November 2015 in Görlitz statt.



Mit dem Schwung des Bundeshauptvorstand 2015 der DSTG ging es an die Tagung unseres Landesverbandes. Wie üblich und in der Satzung vorgesehen standen zuerst die Berichte der Landesleitung durch Reinhold Mähne, der Jugend- und Frauenvertretung durch Sandra Nöbel bzw. Nannette Seidler, des Tarifbereiches und der Senioren durch Sabine Breitengraser bzw. Ulla Arnold im Mittelpunkt.

Neu waren die Ausführungen des Arbeitskreises „Höherer Dienst“ durch den Kollegen Christian Holzhey. Veronika Wildt gab als Schatzmeisterin eine Übersicht über den aktuellen Haushalt und stellte den Entwurf des Haushaltsplanes 2016 vor. Die Rechnungsprüfer gaben durch Doreen Günther ihren Prüfungsbericht ab, in dem sie keine Beanstandungen zu vermelden hatten. Der Haushaltsplan 2016 wurde einstimmig bestätigt. Jens Kunad informierte in seinem Bericht zum aktuellen Stand auf dem Gebiet des Rechtsschutzes. Damit konnte auch zugleich zum aktuellen Stand der Verfahren zur Seniorität übergeleitet werden. Reinhold Mähne informierte über die Aktivitäten der Landesleitung in diesem Zusammenhang in den letzten Wochen und informierte über das beabsichtigte weitere Vorgehen sowie aktuelle Urteile von Verwaltungsgerichten in anderen Bundesländern hierzu. Zugleich verwies die Landesleitung noch einmal auf die haushaltmäßige Untersetzung dieses Herangehens im Haushaltsplan 2016 und die Anstrengungen gegenüber dem sbb und der DSTG Bundesleitung.




Als Gäste des Landeshauptvorstandes konnten der Vorsitzende des sbb Gerhard Pöschmann und der Vorsteher des Finanzamtes Görlitz begrüßt werden. Kollege Pöschmann informierte die Kolleginnen und Kollegen zum aktuellen Stand der Kommission Aufgabenkritik in der Sächsischen Staatskanzlei, in der er einer der beiden Interessensvertreter ist. Herr Hubert warb bei den Mitgliedern des Landeshauptvorstandes für sein Görlitz und berichtete als Vorsteher, der das Thema Gesundheitsmanagement im Herzen trägt, über diesbezügliche Aktivitäten im Finanzamt Görlitz und seine Vorstellungen.

Einen weiteres Thema des Landeshauptvorstandes waren die Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Arbeit im vor uns liegenden Zeitraum. So zum Beispiel der VII. Gewerkschaftstag der DSTG Sachsen, der voraussichtlich in der zweiten Oktoberhälfte des kommenden Jahres stattfinden wird und die Personalratswahlen, die im Mai 2016 stattfinden werden.

Abgerundet wurde die intensive zweitägige Tagung durch eine Führung durch die Landskronbrauerei Görlitz am Abend des 17. November, boten sich doch hierbei die Möglichkeiten, weitere Gespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen.

Eine Bildergalerie vom Landeshauptvorstand ist auf unserer Internetseite eingestellt.

*(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)*

## Positionen

Unter dem Eindruck der Herausforderungen der Flüchtlingskrise stand das Gespräch zwischen dem Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland und dem Landesvorsitzenden der DSTG Sachsen Reinhold Mähne am Rande der Vorstehertagung 11./12.11.2015 in Schweinsburg. Die DSTG Sachsen verdeutlichte noch einmal in diesem Gespräch die Bereitschaft der Gewerkschaft, diese Herausforderung mit zu meistern. Dazu bedarf es Gespräche - mit der DSTG Sachsen, den Personalvertretungen und den Beschäftigten, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen, in der Zentralen Ausländerbehörde beschäftigt sind. Aber auch mit denen, die ihr Interesse bekundet haben, gleich welche Motivationslage entscheidend war. Vergessen werden dürfen aber auch die nicht, die weiter in der Finanz- und Steuerverwaltung des Freistaates ihren Job machen und dort in die Speichen greifen! Denn die finanziellen Herausforderungen, die diese Flüchtlingskrise aktuell und in der Zukunft mit sich bringt, werden gewaltig sein und müssen durch unsere Arbeit abgesichert werden. Bereits jetzt werden die Eckwerte des Haushaltes für die Jahre 2017 und 2018 bestimmt. Dabei werden alle Ausgaben auf den Prüfstand stehen. Dies auch, wenn bei der Neuordnung des Bund-Länder-Finanzausgleiches die Kuh vom Eis zu sein scheint! An dieser Stelle sei noch einmal gesagt: Die Personalkosten in den Finanzämtern sind keine „bösen Kosten“. Im Gegenteil! An dieser Stelle kann immer nur wiederholt werden: Wer an der Einnahmeverwaltung spart, spart Einnahmen! Und: Wir sind Steuergerechtigkeit! Eng damit verknüpft ist ein anderes Thema – Sicherung des Nachwuchses! Es ist bemerkenswert, wenn eine Botschaft der DSTG Sachsen in der Zwischenzeit auch die Politik erreicht hat. Wir haben immer darauf hingewiesen, dass die Betrachtungen zur demografischen Entwicklung in Sachsen sich nicht auf nur auf den Bevölkerungsrückgang reduzieren dürfen. Dies besonders vor dem Hintergrund, dass Bevölkerungsrückgang nicht automatisch eine Reduzierung der zu bearbeitenden Signale in den Finanzämtern und eine Minderung der Besoldungs-, Versorgungs- und Beihilfefälle im LSF bedeutet. Bezieht man dann in die Betrachtung noch die zukünftigen Altersabgänge bis 2025 ein, verstärkt dies noch die Brisanz des Themas. Die Herausforderungen in Bezug auf Ausbildung und Wissenstransfer sind enorm! Aus Sicht der DSTG Sachsen muss bereits heute alles dafür getan werden, um die quantitative und qualitative Absicherung des zukünftigen Personalbedarfs abzusichern. In Anbetracht dieser Situation sind Ansätze der Vergangenheit, wonach die Ausbildung zum Teil bis auf Null runtergefahren werden sollte, wirklich nur als Irrweg zu bezeichnen. Die Bereitschaft der DSTG Sachsen, sich bei der Thematik einzubringen, liegt vor! Wenn die Sicherung des zukünftigen Personalbedarfes noch zusätzlich von einer – mindestens! –Streckung der Stellenabbauverpflichtung begleitet werden würde, wäre dies zumindest ein Schritt in die richtige, weil notwendige Richtung. Angesichts der von der DSTG Sachsen immer wieder angeführten Aufgabenentwicklung wäre natürlich ein vollständiger Verzicht auf den Stellenabbau mehr als gerechtfertigt!

*(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)*

## Landesjugendausschuss in Seelitz

Am 02.10.2015 lud die DSTG-Jugend Sachsen ihre jugendlichen Vertreter aus den einzelnen Dienstellen zu Ihrem Landesjugendausschuss nach Seelitz ein.




Traditionell wurde die Veranstaltung vom Vorsteher des Finanzamtes, in dessen Zuständigkeitsbereich die Tagung statt findet, eröffnet. In diesem Jahr begrüßte Herr Wisslicen die Teilnehmer und brachte Ihnen mit viel Leidenschaft die Region rund um das Finanzamt Mittweida sowohl wirtschaftlich, als auch kulturell näher.

Im Anschluss stellte die Landesjugendleitung Ihren Tätigkeitsbericht vor, informierte über ihren Haushalt und berichtete von der Zusammenarbeit mit den Jugendvertretungen und der sbb jugend. Nach einer kurzer Pause begrüßte Reinhold Mähne – der Landesvorsitzende der DSTG Sachsen – die Teilnehmer. Diese nutzen die Gelegenheit, Ihre Fragen loszuwerden, woraufhin sich schnell ein reger Austausch entwickelte.

Im Weiteren erfolgte durch Eileen Schubert vom ddb Vorsorgewerk ein kleiner Vortrag zum Thema Dienstunfähigkeit. Dass dieses Thema viele Unklarheiten birgt, zeigten die Fragen der Teilnehmer. Eileen gab dann das Wort ab an Enrico Weiland. Auch er brachte einen kleinen Fachvortrag zum Thema Visa-Card der BBBank mit. Zudem wurde den Teilnehmer die Bedeutung der BBBank als Partner der DSTG für die Kontoeröffnung der einzelnen Ortsverbände, aber auch der DSTG-Jugend erläutert.





Nach der Mittagspause waren die Teilnehmer dann in Arbeitsgruppen gefragt. Zu den Themen „Wie stellt ihr euch ein erfolgreiches Sommerevent vor“ und „Welche Voraussetzungen müssten erfüllt sein, damit ihr in der Gewerkschaft selbst aktiv werden würdet“ wurde in 2 Gruppen diskutiert. Die Ergebnisse wurden im Anschluss zusammengetragen und ergänzt. Diese sollen nunmehr in die Arbeit der Landesjugendleitung einfließen.

An dieser Stelle nicht nur an unsere Gäste ein herzliches Dankeschön für Ihren Besuch, sondern auch an unsere Teilnehmer, welche mit Ihren Fragen, Ideen und Beiträgen nicht unwesentlich zu einem gelungenen Landesjugendausschuss beigetragen haben.

*(Sandra Nöbel, Landesjugendleiterin)*

## Aktuelles aus der Frauenvertretung

Am 28. Oktober 2015 fand in Chemnitz die diesjährige Hauptversammlung der DSTG Landesfrauenvertretung statt. Erfreulicherweise konnte aus nahezu allen Ortsverbänden eine Vertreterin zu unserer Tagung begrüßt werden.
Im Mittelpunkt der Besprechung standen, neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch der Kolleginnen, die geplante Novellierung des Sächsischen Frauenförderungsgesetzes sowie das Thema „Frauen in Führung“.
Zum Frauenförderungsgesetz tauschten sich die Kolleginnen zu aktuellen Erfahrungen und Erwartungshaltungen aus. In Workshops wurden Vorschläge zur Novellierung erarbeitet, welche hoffentlich in das Gesetzgebungsverfahren einfließen können. Die Notwendigkeit weiterer Gespräche im politischen Raum wurde dabei klar gesehen.
Spannend war auch die Debatte zu Möglichkeiten und Chancen für Frauen in Führungspositionen. Anhand praktischer Erfahrungen und Beispiele wurden insbesondere die Möglichkeiten von Führung in Teilzeit und Telearbeit erörtert. Einigkeit bestand darin, dass jede Art von Führungsposition teilzeitfähig sein muss – anders ist Chancengerechtigkeit nicht zu realisieren.
Hoch her ging es bei der Diskussion, ob Führen auch in Telearbeit möglich sein kann und soll. Sicher gab und gibt es hier viele Bedenken. Es stellt sich jedoch die Frage, ob man diese Form der modernen Arbeitsplatzgestaltung nicht auch für Führungskräfte ermöglichen sollte? Klar ist, dass eine Telearbeit mit geringen Präsenzzeiten hier nicht greifen kann. Die Frauenvertreterinnen kamen aber zu dem Ergebnis, dass eine unterstützende Telearbeit/ mobile Arbeit in vielen Fällen helfen könne, um z.B. kurzfristige familiäre Betreuungsprobleme zu meistern. Auch die Möglichkeit von Führungskräften, damit ggf. ihre Teilzeitquote aufzustocken, wurde durchweg positiv bewertet.
Bei der weiteren Pilotierung der Telearbeit sollte deshalb, aus Sicht der Frauenvertretung, auch der Bereich der Führungskräfte nicht ausgespart werden. Die Geschäftsführung der Frauenvertretung wird sich für eine entsprechende Regelung stark machen.



*Martin Moritz / pixelio.de*

*(Nannette Seidler, Vorsitzende der Landesfrauenvertretung)*

## Deutschlandturnier

Unter dem Motto "Rund um's Eck" fand vom 3. bis 5. September das 40. Deutschlandturnier in Koblenz statt. Zur offiziellen Eröffnungsfeier am Deutschen Eck, dort, wo Rhein und Mosel zusammenfließen, zogen die Sportlerinnen und Sportler der deutschen Steuerverwaltung entsprechend ihrer Landesverbände auf olympische Weise ein.



Drei Tage lang konnten sich die Teilnehmer in den traditionellen Kernsportarten Fußball, Schach, Tennis und Tischtennis und weiteren Wahlsportarten wie Bowling, Drachenboot, Kegeln, Skat, Volleyball und 5 km bzw. 10 km Läufen sportlich messen.

Auch die sächsische Delegation war wie all die letzten Jahre stark vertreten und sorgte diesmal mit ihrem neuen Team-T-Shirt-Spruch "Team Sachsen - Olles Äggsbärdn" für kräftig Furore. Besonders erfolgreich waren Silke Burkhardt mit einem 3. Platz beim Kegeln und unsere Fußballer, die sich im Endspiel der Trostrunde mit einem überzeugenden 2:0 gegen die SG Hohenlohe (BV Würtemberg) durchsetzen konnten. Unter den Sachsen zahlenmäßig am Stärksten vertreten waren wie immer die Drachenboot-"Äggsbärdn", die sich in einem unterhaltsamen Wettkampf auf einem Seitenarm des Rheins mit weiteren 25 Teams (insgesamt 625 Sportler) die Ehre gaben.






Absolut erwähnenswert waren auch die beiden Abendveranstaltungen im Festzelt auf dem Messegelände am Wallersheimer Kreisel. Die Bands heizten den Teilnehmern ordentlich ein und verlangten ihnen die letzten verbleibenden Kräfte ab.

Im nächsten Jahr findet das Turnier vom 08.-10. September in Neuss statt.

Nach den gelungenen Veranstaltungen der letzten Jahre liegt die Messlatte für das Deutschlandturnier in Chemnitz im Jahr 2018 hoch. Doch man muss sich bestimmt keine Gedanken machen, da die Organisation bereits in diesem Jahr in gute Hände gelegt wurde.

*(René Gerbeth, OV Leipzig II)*

## Personalvertretungsgesetz

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD wurde vereinbart: Sachsens Beschäftigte der öffentlichen Verwaltung sollen ein zeitgemäßes und praktikables Personalvertretungsgesetz mit erweiterten Mitbestimmungsrechten bekommen!

Bereits im letzten Sachsenblickpunkt informierten wir zum damaligen Stand. In der Zwischenzeit war am 06.11.2015 eine Anhörung zum Gesetzentwurf „Gesetz zur Änderung des Sächsischen Personalvertretungsgesetzes und anderer Gesetze“ (Drs. 6/2779) im Innenausschuss des Sächsischen Landtages. Die Positionen der DSTG Sachsen hierzu konnte Reinhold Mähne als geladener Sachverständiger darstellen. Dies zusammen mit weiteren geladenen Sachverständigen aus Gewerkschaften, aber auch von kommunalen Spitzenverbänden und aus anderen Bundesländern. Nachzulesen sind die Ausführungen im Protokoll dieser Sitzung.

Auf Einladung der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag nahm für die DSTG Sachsen Karen Siwonia am 25.11.2015 an einer Beratung mit weiteren geladenen Teilnehmern zu möglichen bzw. notwendigen Änderungen im Ergebnis der Anhörung teil. In Folge dessen erarbeiteten CDU- und SPD-Fraktion einen gemeinsamen Änderungsantrag, der am 03.12.2015 in den Innenausschuss eingebracht wurde und Grundlage für die Befassung am 16./17.12.2015 im Sächsischen Landtag bilden soll.

Festzustellen bleibt, dass nicht alle Forderungen der Gewerkschaften erfüllt wurden, aber die Arbeit der DSTG Sachsen hat sich doch gelohnt. Bei Punkten wie zum Beispiel dem Gesundheitsmanagement als Mitbestimmungstatbestand, Aufgaben und Befugnisse der Arbeitsgemeinschaft der Hauptpersonalräte, der Übertragung von Befugnissen des Personalrates auf seinen Vorstand bzw. seine Ausschüsse fanden Positionen der DSTG Sachsen Berücksichtigung.

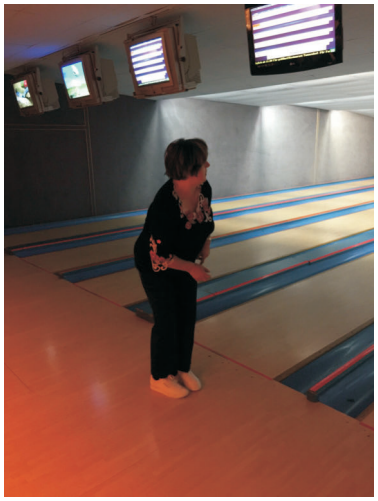
*(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)*

## Mittelsächsisches Bowling-Turnier
## Bericht eines "Außenstehenden“

Am 11.11.2015 fand wieder das legendäre Bowlingturnier der DSTG-Ortsverbände Freiberg, Mittweida und Döbeln statt. Dies zum 6. Mal, so wurde mir stolz berichtet.
Bereits gegen 16 Uhr fanden sich die ersten Teilnehmer ein. In diesem Jahr sollte keine lange Weile aufkommen und endlich mal das Team aus Döbeln geschlagen werden (so war der Plan). Döbeln hatte bereits alle anderen Wettkämpfe für sich entscheiden können.
Ich, als Vertreter der BBBank eG, konnte dem nicht viel abgewinnen und hatte diesen Aspekt völlig unterschätzt.

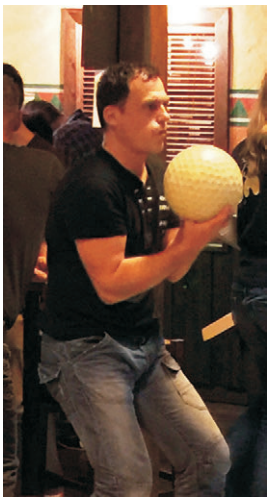




So gingen die Teams von Sandra, Manja und Jens mit allem Eifer ans Werk. Eindeutiges Ziel war der Sturz des Teams Döbeln vom Thron. Denn ansonsten war ein neuer Pokal fällig.
Jeder Bowler bzw. jede Bowlerin versuchte diese Kugel irgendwie so im Ziel zu platzieren, dass auch möglichst viele Pins umfallen. Leider gelang das nicht allen immer zu 100 %. Entsprechende Bilder belegen ja den sich einschleichenden Frust bei manchem Bowler.
Lange Rede kurzer Sinn, das Team aus Döbeln gewann wieder, und dies mit unheimlich vielen Pins. Da aber alle gute Sportfreunde sind, wurde natürlich brav den Siegern gratuliert und man ging gegen 20:00 Uhr in Frieden auseinander.
Das gute Essen sowie ausreichend Getränke waren Garant für eine tolle Stimmung, auch nach dem Bowlen.
Fazit: Tolle Leute, Tolle Stimmung, Tolle Ergebnisse, zwar wieder der gleiche Gewinner - ABER, im nächsten Jahr auf ein Neues!!!!!








Ich kann mich auch nur für die tolle Aufnahme im Kreise der Mittelsächsischen Finanzämter bedanken. Ich würde den nächsten Pokal "spendieren".

*(Enrico Weiland, BBBank)*



## Weihnachten im Ortsverband Chemnitz-Süd – Rückblick auf 25 Jahre DSTG in den neuen Bundesländern

Die Vorweihnachtszeit ist für die meisten von uns eine von Stress geprägte Zeit. Neben dem Jahresendspurt in der Statistik steht noch das Suchen von Weihnachtsgeschenken für die Verwandten und Bekannten an. Der Ortsverband Chemnitz-Süd nutzt diese Zeit jährlich, um die Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein einzuladen.

In diesem Jahr folgten fast 40 Mitglieder am 30.11.2015 der Einladung. Bei Stollen und Gebäck konnten die Tassen, welche sie dieses Jahr als Weihnachtspräsent erhielten, direkt auf Tauglichkeit im Alltag getestet werden. Dabei stellte uns dieses große Interesse vor neue spontane Herausforderungen. Neben der Organisation eines neuen Raumes, da der geplante Raum zu klein wurde, mussten die Vorräte an Kaffee, Tee und Kondensmilch erweitert werden.




Der Austausch und der Blick auf das vergangene Jahr wurde anlässlich von 25 Jahren DSTG in den neuen Bundesländern erweitert. Der Trailer der Landesleitung ließ die erfahrenen Kollegen in Erinnerungen schwelgen und sorgte bei den jüngeren Kollegen zu staunen, wie vor 25 Jahren der Aufbau der Finanzverwaltung begann. Besonders positiv ist hierbei, dass die ehemaligen Vorsitzenden des Landesverbandes, Joachim Rothe und Günter Steinbrecht, sich intensiv in die Gespräche einbrachten. Die stetig steigende Anzahl an Teilnehmern zeigt uns, dass sich unsere Mitglieder diese gemeinsamen Veranstaltungen wünschen und schätzen. Daher werden wir –als Ortsverbandvorstand – uns diesen Herausforderungen stellen und diese Tradition fortführen.

*(Nils Oeser, OV Chemnitz-Süd)*

## Politische Bildungsreise des DSTG-Ortsverband Görlitz 2015

Nachdem uns unsere letzten Reisen immer nach Berlin geführt hatten, wollten wir dieses Jahr in Sachsen bleiben.

Also planten wir einen Besuch des Sächsischen Landtages sowie eine Führung durch das ehemalige Gefängnis der DDR-Staatssicherheit in Bautzen, dies als Ergänzung zur Besichtigung der ehemaligen Machtzentrale der Staatssicherheit in Berlin vor 2 Jahren.

Nachdem wir vom Besucherdienst des Landtages über die Arbeitsweise des Hohen Hauses sowie die Abgeordneten informiert wurden, konnten wir uns eine Plenarsitzung anschauen.
Auf der Tagesordnung stand zu dieser Zeit die Rede des sächsischen Wirtschaftsminister und stellv. Ministerpräsidenten Martin Dulig zum Thema „Wir schaffen das moderne Sachsen“.

Bei den meisten der anwesenden Abgeordneten schien die Rede auf wenig Interesse zu stoßen, denn sie hatten mehr mit ihren Handys und Laptops zu tun, als den Worten des Ministers zu folgen.
Auf unseren Wunsch hatten wir anschließend die Gelegenheit, mit Abgeordneten ins Gespräch zu kommen. Herr Ursu (CDU) und Herr Schultze (Die Linke), beide aus Görlitzer Wahlkreisen, sowie Herr Pecher (SPD) nahmen sich die Zeit, sich unseren Fragen zu stellen. Wir nutzten natürlich diese Möglichkeit, ihnen von unseren alltäglichen Problemen wie Arbeitsbelastung, Personalmangel, geringe Wertschätzung durch den Dienstherrn usw. zu berichten. Denn obwohl die Steuerverwaltung die Einnahmeverwaltung des Staates ist, wird sie im Gegensatz zu Lehrern und Polizisten z.B. sehr selten lobend für ihre hervorragende Arbeit erwähnt.

Die 3 Abgeordneten nahmen unsere Hinweise auf und sagten zu, diese mit in ihre Fraktionen zu nehmen. Obwohl laut ihrer Aussage langsam ein Umdenken in der Regierung in Bezug auf Wertschätzung der Bediensteten und beim Kampf um die besten Nachwuchskräfte (auch was die Bezahlung betrifft) eingesetzt hat, sehen sie momentan für eine Wiedereinführung der Sonderzahlung kaum Chancen.



Nachdem wir uns im Restaurant „Chiaveri“, das sich direkt im Neubau des Landtages befindet, gestärkt hatten, ging es weiter nach Bautzen.

In 2 Gruppen wurden wir durch die Strafvollzugseinrichtung geführt und uns wurde mit eindrucksvollen Geschichten erzählt, mit welch perfiden Methoden die Staatssicherheit der DDR unliebsame Bürgerinnen und Bürger aus dem “Verkehr“ gezogen wurden. Die original erhaltenen Zellentrakte zeigten deutlich, wie menschenunwürdig und erniedrigend die Unterbringung der Menschen war.

*(Norbert Frömter, OV Görlitz)*

## Der ewige Azubi

Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen eigenen Betrieb. Damit Ihnen Fachwissen und Innovation erhalten bleibt, bilden Sie zudem auch selbst dringend benötigte Fachkräfte aus. Diese profitieren von der mehrjährigen Erfahrung und den besonderen Kniffen, die Sie und Ihre Angestellten sich über Jahre hinweg angeeignet haben. Irgendwann einmal sind die Lehrjahre ihrer Azubis vorbei, die Gesellenprüfung ist erfolgreich bestanden und der Start ins Berufsleben steht unmittelbar bevor. Und nun entlassen sie diese in die freie Berufswelt und decken Ihren Personalbedarf mit völlig anderen neuen Fachkräften, welche sich nicht mit ihren ganz speziellen Bedürfnissen auskennen.

„Nein, natürlich nicht!“ sagen Sie? Nun, der Freistaat Sachsen schon! Angestaubte und festgefahrene Praktiken erleben wir sehr oft in unserem alltäglichen Beruf. So auch die Handhabung mit unseren Anwärtern. Unter dem Deckmantel „ewiger Azubi“ wird auch heute noch die Thematik tot geredet, dass Anwärter prinzipiell nicht in Ihrem Ausbildungsamt verbleiben dürfen. Wir vergleichen unsere Verwaltung gern mit einem großen Dienstleistungsunternehmen und relativieren damit sehr viele Umstände, welche der Bürgerfreundlichkeit zu Gute kommen. Doch dies steht in keinem Verhältnis zu der bestehenden Personalpolitik. Dabei werden offensichtliche Vorteile und Chancen verpasst!




*einstellungstest-polizei-zoll.de / pixelio.de*

Die Idee ist folgende:

Alle Anwärter werden grundsätzlich an dem Finanzamt ausgebildet, an dem sie auch den geplanten Einsatz nach abgeschlossener Laufbahnprüfung aufnehmen. Ausnahmen im Rahmen eines Personalausgleichs sind natürlich zu bedenken.

Damit kann die Planung der Personalzuführung schon bei der Zuteilung der Anwärter erfolgen. Dies spart auch dem Landesamt Zeit und Arbeit: anstatt sowohl die Anwärter an die Ausbildungsämter als auch die dann fertig werdenden Absolventen an das Ersteinsatzfinanzamt zu verteilen, würde sich dieser Aufwand in einem einzigen Schritt durchführen lassen.

Der Anwärter selbst weiß, dass er in dem Amt der Ausbildung verbleibt und kann bereits in der Anwärterzeit seinen Lebensmittelpunkt bestimmen, was durchaus Motivation und Zufriedenheit bringt! Gerade in dieser Möglichkeit liegt derart viel Potential, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öffentlichen Dienst weiter auszubauen.

Denken wir auch an die Vorsteher, welche die amtsinterne Personalplanung frühzeitig erfassen, Stärken der einzelnen Anwärter erkennen und nach der Ausbildung zielführend einsetzen können. Sollten diese hier nicht gesteigertes Interesse zeigen?

Aber auch Sie kommen nicht zu kurz, lieber Leser! Die Zeit, welche Sie in die Ausbildung unseres „Nachwuchses“ stecken, bleibt damit für ihr Amt selbst erhalten. Denn wer weiß besser wo der Schuh drückt, als der Läufer selbst?

Wenn man sich diese Vorteile vor Augen führt, kann man sich nur wundern, dass tragende Persönlichkeiten der Verwaltung nicht schon viel früher auf diese Durchführung gedrängt haben. Auch die Ämterfusionen tragen dazu bei, dass tendenziell eine gesteigerte Anonymität in sächsischen Finanzämtern herrscht. Darüber hinaus werden dann bei Versetzungen stets enorme Wegstrecken entstehen, welche unsere Absolventen nicht nur Zeit, sondern auch Geld kosten. Gerade vor dem Hintergrund, dass Einsatzorte erst kurzfristig mitgeteilt werden und eine Wohnungssuche bis zum Start im Einsatzfinanzamt fast unmöglich ist.

Innovative und ökonomische Ideen sind bei Unternehmen der freien Wirtschaft bereits Gang und Gäbe, wenn die Verwaltung diese im öffentlichen Dienst erst „neu erfindet“. Das ist nichts Neues für uns - selbstredend! Doch wo bleibt nun der Sprung auf diesen Zug? Denn machen wir uns nichts vor, dass große Dienstleistungsunternehmen, mit welchem wir uns als Steuerverwaltung so oft vergleichen sollen, hätte diesen Schritt schon vor Jahren angeregt!

*(Die Jugendvertretung)*

## Sonst noch Wünsche?

Ich sitze gerade mit einem frisch gebrühten Kaffee im Zug und schaue mir die schnell vorbeiziehende winterliche Landschaft an. Nein, keine tanzenden Schneeflocken, die sich wie eine weiche Wolldecke, schützend über Bäume und Felder legen. Immerhin locken die Weihnachtmärkte mit dem verführerischen Glühweinduft tausende Opfer an und machen das Geschäft des Jahres. Selbst meine Nachbarn, welche sich mit aufopfernder Frömmigkeit sämtliche Beleuchtungen aller Rotlichtetablissements Leipzigs angeeignet haben, um dem Geist der Weihnacht scheinbar einen ganze Tempel zu widmen, gestalten mit akribischer Geduld Ihr bescheidenes Heim.

Zeit für meine ganze eigene Wunschliste! Eine neue Videokamera? ...Mikrowelle, Fernsehapparat?! Ein leises, unregelmäßiges Klopfen am Fenster des Regionalexpresses der Deutschen Bahn wirft mich aus meinen Gedanken – natürlich, es regnet. Mit dem letzten Schluck Kaffee auf der Zunge, verkneife ich mir ein Knurren und ziehe mich weiter in meine rosa Plüschwelt der Gedanken zurück. Plötzlich – die Erleuchtung! Was wäre, wenn der gut genährte alte Mann mit dem ungepflegten Bart und den dreckigen Stiefeln dieses Jahr keine Geschenke im Sack hätte? Kein Pfand in Form von phlegmatisch heruntergebeteten Gedichten oder schief gekrächzten Weihnachts-Oldies. Ganz frei nach dem Motto einer märchenhaften Geschichte aus dem Morgenland, in der ein junger Knabe durch wiederholtes Reiben an einer Blumenvase, einen knausrigen Geist heraufbeschwört, welcher ihm drei Wünsche gewährt. Ja, das wäre was! Jetzt fehlen nur noch die Wünsche.



*Melling liudmila / pixelio.de*

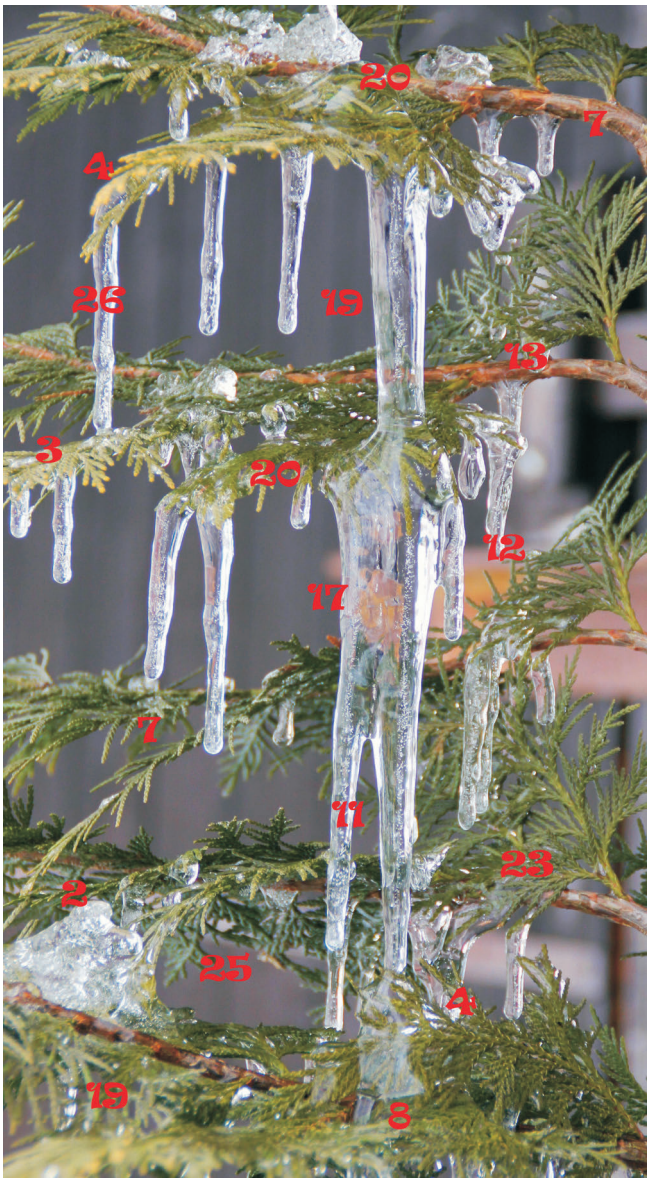
Eine mittelalte Frau der deutschen Politszene mit zaghaft stabilen Gesichtszügen und seriös geschnittenen Hosenanzügen motivierte mich gestern noch in den Nachrichten „global“ zu denken: Weltfrieden! Ein Ende der weltweiten Hungersnot, abgasfreie Volkswagen für alle und jeden Tag einen leckeren Schokokeks gratis!
Das leicht rauschende Signal der Bahnlautsprecher unterbricht erneut meinen Tagtraum und teilt mir mit, dass ich mich meinem Ziel nähere. Böse Stimmen könnten behaupten, der Flaschengeist mahnte mich hier, meine Mathematikfähigkeiten zu überdenken. Kurzentschlossen entscheide ich mich dafür bescheidener zu sein. Global ist immerhin ein dehnbarer Begriff. Der Zug steuert unterdessen unbeeindruckt weiter auf den Gleisen Richtung Chemnitz. Mein abwesender Blick aus dem Fenster streift einen Bus, welcher die Buchstaben „SEV“ in schwach orange-leuchtender Schrift auf der Anzeigetafel trägt. „Schienenersatzverkehr“. Unweigerlich muss ich an meine Arbeitswelt denken (und natürlich an eine Videoparodie eines überregional bekannten Komikerduos). Denn Baustellen haben wir genug:

Stellenabbau, Technikausfälle, wachsende Fallzahlen, krankheitsbedingte Ausfälle, Abordnungen zur Bewältigung der Asylthematik, gehemmte Personalzuführung durch nicht bestandene Laufbahnprüfungen...die Liste ist lang, der Tag so kurz, und die Wünsche begrenzt. Während das kleine Männlein in meinem Hirnkasten noch arbeitswillig am Gedankenrad dreht, flüstert mir eine rauchige, computerverzerrte Stimme eines meiner Lieblingsmusiker durch den Ohrhörer meines MP3-Players. Aufmerksam lausche ich und übersetze: „Wenn all deine Wünsche in Erfüllung gingen, würden viele deiner Träume zerstört werden“.

Mit einem leichten Ruck und einem flehenden Quietschen kommt der Zug zum Stehen. Die kühl herein strömende Bahnhofsluft holt mich ein letztes Mal in die Realität. Ich stopfe den Geist wieder zurück in die Vase und murmle fast ein bisschen zu laut vor mich hin: „Das geht auch ohne Zauberei!“.

*(Jonny Scholz)*

# WEIHNACHTSRÄTSEL




Wolfgang Dirscherl / pixelio.de

In diesem Bild ist ein Wort mit vier Buchstaben versteckt. Finden Sie es? Natürlich hat die Lösung etwas mit dieser Zeitung zu tun.

Unter allen, die uns die richtige Lösung bis zum 26.02.2016 per E-Mail (blickpunkt@dstg-sachsen.de) schicken, verlosen wir wiederum drei BestChoice-Gutscheine im Wert von je 15 Euro.

Viel Spaß!

*(Redakteur)*

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen.
Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Dresden (BPR) 0351/8271600 bzw. FA Meißen 03521/718 1135), Redakteur: Heiko Herrmann (FA Leipzig I 0341/5593461) eMail: blickpunkt@dstg-sachsen.de;
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.